



Verwaltungsstrukturreform in NRW – Reformbedarf, Eckpunkte, Zwischenbilanz

Manfred Palmen MdL, Parlamentarischer Staatssekretär für Verwaltungsstruktur und Sport im Innenministerium



CDU und FDP haben sich im Koalitionsvertrag auf eine weitreichende Verwaltungsstrukturreform geeinigt: Zahlreiche staatliche Sonderbehörden und Einrichtungen sollen aufgelöst, deren Aufgaben so weit wie möglich kommunalisiert, privatisiert oder ganz aufgegeben werden. Der Staat soll auf seine Kernaufgaben zurückgeführt werden. Zugleich sollen die Weichen für die Überführung der Bezirksregierungen und Landschaftsverbände in drei neue Regionalpräsidien für das Rheinland, Westfalen und das Ruhrgebiet gestellt werden. Federführend zuständig für diese Mammutaufgabe ist das Innenministerium unter Innenminister Dr. Ingo Wolf MdL (FDP), der den Autor mit der Vorlage aller notwendigen Schritte zu den einzelnen Reformzielen beauftragt hat.

Reformnotwendigkeit

Die Verwaltungsstrukturreform der Landesregierung ist zum Einen Ausdruck der ordnungspolitischen Überzeugungen zum Verhältnis von staatlicher Gewährleistung und bürgerlicher Freiheit. Sie ist daneben not-

wendig, weil sich das Land den Öffentlichen Dienst in dieser Form mittel- und langfristig nicht mehr leisten kann. Dazu einige Zahlen: 1966 hatte das Land 219.000 Beschäftigte, heute sind es über 410.000 Beamte, Angestellte und Arbeiter in fast 1.000 Behörden und Einrichtungen. Wir geben fast 22 Mrd. Euro jährlich für Personal aus, der Anteil der Personal- an den Gesamtausgaben des Landes liegt bei weit über 44 %, der Anteil an den Steuereinnahmen liegt 2007 bei 59 %. Ohne Personalreduzierung laufen die Personalkosten völlig aus dem Ruder: 2030 würde der gesamte Landeshaushalt für Personalkosten benötigt. Zugespitzt formuliert: Wir haben eine übergroße Wohlstandsverwaltung aus den siebziger Jahren, nur ist uns leider der entsprechende Wohlstand abhanden gekommen. Wir bezahlen die konsumtiven Ausgaben und den Verwaltungsapparat mit einem strukturellen Haushaltsdefizit von über vier Mrd. Euro, bei einem Gesamtschuldenstand von fast 116 Mrd. Euro zum Jahresende 2006 und jährlichen Zinspflichten von fast fünf Mrd. Euro. Unsere Kinder und Enkel – die „Generation der Zahlmeister“ (FOCUS vom 11. September 2006) – werden diese Schulden bis auf den letzten Cent zurückzahlen müssen. Wir müssen diese Entwicklung beenden, die Behörden- und Beschäftigtenzahl nachhaltig verringern und die Verwaltung vereinfachen und verschlanken.

Eckpunkte und Zwischenstand unserer Verwaltungsstrukturreform

1. Behördenneuordnung

Die Verwaltungsstrukturreform ist von dem Leitgedanken geprägt, möglichst viele Behörden zusammenzufassen und die Rationalisierungsgewinne durch sozialverträglichen Per-

sonalabbau zu nutzen. Das Kabinett hat seit September 2005 die Auflösung von 116 Behörden und Einrichtungen beschlossen, deutlich über 10 % des Bestands. So wurden 37 Ämter im Bereich Umwelt, Agrar, Berg und Arbeitsschutz zum 1. Januar 2007 in die Bezirksregierungen integriert. Zugleich laufen die Arbeiten zur endgültigen Aufgabentransferung zum Beginn des Jahres 2008; ein Großteil von Vollzugsaufgaben wird im Ergebnis

+++ Termine +++ Termine +++

17.04.2007

2. Forum Grundsatzprogramm der MIT NRW u.a. mit Dr. Josef Schlarmann, Weihbischof Franz Grave und dem ASU-Landesvorsitzenden Birger Heuser

Verantwortung von Unternehmen und Unternehmern in der Sozialen Marktwirtschaft

Commerzbank AG, Lindenallee 17-23 in Essen, 19.00 Uhr

03.05.2007

3. Forum Grundsatzprogramm der MIT NRW u.a. mit PStS Hartmut Schauerte MdB, Georg Lampen (Bund der Steuerzahler NRW) und Prof. Dr. Ulrich van Suntum

Soziale Marktwirtschaft braucht nachhaltige Wirtschafts- und Finanzpolitik

Schützenhof Paderborn, Schützenplatz 1 in Paderborn, 19.00 Uhr

05.05.2007

28. Landesparteitag der CDU NRW
Jugend schützen – Gewalt bekämpfen – härter durchgreifen
Rhein-Sieg-Halle in Siegburg

09.05.2007

Wolfgang Grupp (Trigema)
Standort Deutschland – Eine Frage der Unternehmer?

Frühjahrsempfang der MIT Rhein-Sieg Stadtmuseum Siegburg, Am Markt 24 in Siegburg, 19.00 Uhr

Viele weitere Termine finden Sie auf unseren Internetseiten www.mit-nrw.de.

+++ Termine +++ Termine +++

Fortsetzung von Seite 1

kommunalisiert (weitgehend Kreise und kreisfreie Städte) bzw. privatisiert. Die elf staatlichen Versorgungsämter mit ca. 1.800 Beschäftigten werden zum 1. Januar 2008 aufgelöst und die Aufgaben kommunalisiert. Zahlreiche andere Reformdossiers der Landesregierung betreffen den Verkauf nicht hoheitlich tätiger Einrichtungen (etwa das Materialprüfungsamt), die Auflösung des Landesvermessungsamtes, die Zusammenführung der IT-Strukturen, die Verringerung der Niederlassungen des Landesbetriebs Straßen, die Verringerung der Zahl der Forstämter usw.; darauf kann an dieser Stelle aus Raumgründen nicht im Einzelnen eingegangen werden.

2. Widerspruchsverfahren

Das Widerspruchsverfahren wird im Laufe des Jahres 2007 weitgehend abgeschafft. Es verursacht hohen Verwaltungsaufwand und bindet sehr viel Personal, obwohl die Abhilfequoten (7 – 15 %) gering sind. Damit wird der Rechtsschutz der Bürger nicht unzumutbar verkürzt, wie auch Erfahrungen in anderen Bundesländern zeigen. Soweit das Widerspruchsverfahren bleibt, wird

der Devolutiveffekt abgeschafft, was letztlich eine Stärkung der kommunalen Familie bedeutet. Wir werden damit bundesweit die weitestgehenden Fortschritte beim Widerspruchsverfahren machen.

3. Bürokratieabbau

Eine professionelle Verwaltung tendiert zur Perfektion und dies erhöht zwangsläufig die Regulierungsdichte. In einer weit entwickelten Volkswirtschaft wie der Bundesrepublik hat die Normendichte, dies zeigen alle internationalen Vergleichsstudien, ein sehr bedenkliches Ausmaß angenommen. Deswegen muss sich die Landesregierung auf diesem Feld den drängenden Forderungen nach Reduktion von Komplexität stellen. Um den Eigengesetzlichkeiten der Normproduktion zu begegnen, haben wir eine zentrale Normprüfung im Innenministerium eingeführt. Deren Zuständigkeit wird sich auch auf EU- und Bundesratsangelegenheiten beziehen, soweit Interessen des Landes betroffen sind.

4. Reform der Mittelinstanz

Nach dem Koalitionsvertrag sollen in der Mitte der nächsten Wahlperiode die verbliebenen Kernaufgaben bei den Bezirksregie-

rungen, den Landschaftsverbänden und dem Regionalverband Ruhr in drei Regionalpräsidien für das Rheinland, Westfalen und das Ruhrgebiet zusammengeführt werden. Das Innenministerium arbeitet an der Umsetzung dieser Vorgabe. Die Verringerung der Zahl der Bezirksregierungen auf drei war bekanntlich schon in dem „Düsseldorfer Signal“ von SPD und GRÜNEN vom Sommer 2003 enthalten; auch hatte eine frühere Landesregierung versucht, die Landschaftsverbände aufzulösen.

In den siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts wurde zugleich mit dem Ausbau des Wohlfahrtsstaates die Öffentliche Verwaltung drastisch vergrößert. Nun schwingt das Pendel zurück: Im weltweit zunehmend härter werdenden Wettbewerb kann Nordrhein-Westfalen sich nicht länger erlauben, eine übergroße Verwaltung unter Hinnahme explodierender Staatsverschuldung zu finanzieren. Die Landesregierung unter Ministerpräsident Jürgen Rüttgers führt die notwendigen Reformen durch, im Bewusstsein einer Maxime aus einem Theaterstück Molières: „Wir sind nicht nur verantwortlich für das, was wir tun, sondern auch für das, was wir nicht tun.“ ■

MIT Greven

Jahresauftakt zur Wirtschaftspolitik in Greven und in NRW

Die kommunale Wirtschaftspolitik und Wirtschaftsförderung in Greven, die aktuellen Entwicklungen in der NRW-Wirtschaftspolitik und die Perspektiven der Wirtschaftsstandorte Greven, Münsterland und NRW standen im Mittelpunkt der Vorträge auf dem „Jahresauftakt 2007“ der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU Greven. Es referierten der CDU-Bürgermeisterkandidat Jörg Hußmann, Lutz Lienenkämper, wirtschaftspolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, und Hannelore Brüning, CDU-Landtagsabgeordnete und Mitglied der MIT NRW. Gastgeber für die MIT Greven und deren Vorsitzenden Dr. Christoph Kösters war die Fa. Sahle Baubetreuungs GmbH & Co. KG, vertreten durch Inhaber Uwe Sahle. Lienenkämper nannte als zentralen Ansatz der neuen Wirtschaftspolitik der CDU-/FDP-Landesregierung die Beschränkung auf das Setzen von vernünftigen Rahmenbedingungen. Politik müsse sich vom Glauben verabschieden, Vieles besser als Markt und Bürger zu können. „Freiheit vor Gleichheit, Privat vor Staat und Erarbeiten vor Verteilen“, so Lienenkämper,

seien Ausdruck dieser Philosophie. Zur derzeit heiß diskutierten Reform des §107 der Gemeindeordnung (wirtschaftliche Betätigung von Kommunen) hob er heraus, dass es dabei vor allem um die Mittelständler vor Ort ginge. Er sieht die derzeitige „aufgeregte Diskussion vieler Stadtwerke“ als übertrieben. Neben der Beschränkung von wirt-

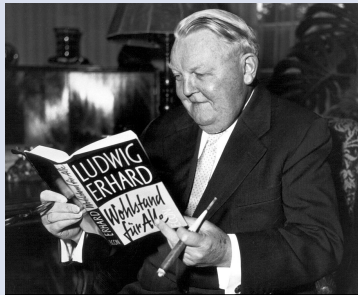
schaftlichen Betätigungen auf ein dringendes öffentliches Bedürfnis sei Bestandschutz für alle Aktivitäten vorgesehen, die nach jetzigem Recht zulässig seien. Zudem entspreche der Vorschlag inhaltlich der Rückkehr zu einer früheren Regelung in NRW und den Vorschriften in vielen anderen Bundesländern.



Von links: Dr. Christoph Kösters, Uwe Sahle, Jörg Hußmann, Hannelore Brüning MdL und Lutz Lienenkämper MdL

„Die Soziale Marktwirtschaft ist sozial, weil sie produktiv ist.“

Heinrich Heine stellte einmal fest „Der Kaufmann hat in der ganzen Welt die selbe Religion“. Jedenfalls die selben Werte und die selbe Verantwortung werden von Unternehmern erwartet. Passend war es also, dass die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU Nordrhein-



Westfalen im Lesesaal des Heinrich-Heine-Institutes in Düsseldorf den Auftakt zu ihrem ersten Forum Grundsatzprogramm unter dem Titel „Die Identität der CDU – Soziale Marktwirtschaft“ veranstaltete. Als Hauptreferent hatte die MIT NRW den Integrationsminister des Landes Nordrhein-Westfalen, Armin Laschet, gewinnen können, der breit gefächert darstellte, warum auch gesellschaftspolitische Fragen zunehmend die Kernvorstellungen unserer Wirtschaftsordnung beeinflussen. Ob Demografie, Familienpolitik, Integrationspolitik oder Bildungspolitik, Laschet fand in allen Themenfeldern seines Ministeriums Bezüge zu den ökonomischen und ordnungspolitischen Herausforderungen unserer Wirtschaftsordnung. Eine Sichtweise, die der Leiter der MIT-Grundsatzkommission Dr. Konrad teilte: „Wenn wir über die Identität der CDU nachdenken, dann glaube ich, hat sich eine ganze Menge getan. Themen, die keine klassischen CDU-Themen waren, sind es nun: Familienpolitik, Integrationspolitik.“

Weitere Gesprächspartner waren der Hauptgeschäftsführer des Nordrhein-Westfälischen Handwerkskammertages, Dr. Thomas Köster, sowie der Journalist Bernd Neuhaus. Köster zu Ludwig Erhard: „Zu Beginn der Sozialen Marktwirtschaft war es zwischen Erhard und dem Mittelstand nicht die Liebe auf den ersten Blick. Aber später hatte Erhard die Herzen und den Verstand der Menschen erobert.“ Köster reklamierte die Sozia-

le Marktwirtschaft und den Neoliberalismus von Ludwig Erhard, Alfred Müller-Armack, Walter Eucken und Wilhelm Röpke für die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU und sieht diese als Grundlage der Ordnungspolitik von MIT und CDU. Er zitierte Müller-Armack: „Die Soziale Marktwirtschaft ist sozial, weil sie so produktiv ist.“

Bernd Neuhaus stellte diese grundlegenden Orientierungsfragen der CDU in Zusammenhang mit den Erfolgchancen, vor allem in NRW. Neben Kritik der handwerklichen Vermittlung der eigenen Politik, gab es da auch ermutigende Aussagen. Neuhaus: „Grundwerte müssten für die Politik aktueller denn je sein.“ Er ergänzte: „Wie sie es die CDU damit hält, das wird sich daran zeigen, wie sie es mit der Familienpolitik hält.“ Mit Hinblick auf die wirtschaftspolitische Ausrichtung und das geflügelte Wort von der „Sozialdemokratisierung“ widersprach Neuhaus und konstatierte vor allem marktliberale Ansätze, bei gleichzeitiger wohltdosierter Sozialrhetorik. Eine interessante Diskussion und ein guter Auftakt der Veranstaltungsreihe, die noch zu langen Diskussionen im Foyer des Heine-Instituts führte und sicherlich fortgesetzt werden wird. Demnächst in Essen, siehe unten.



Von links: Dr. Thomas Köster, Armin Laschet, Dr. Christoph Konrad und Bernd Neuhaus

Verantwortung von Unternehmen und Unternehmern in der Sozialen Marktwirtschaft

2. Forum Grundsatzprogramm der MIT NRW

17. April 2007, 19.00 Uhr

Commerzbank AG, Lindenallee 17-23, 45127 Essen

- Franz Grave, Weihbischof des Bistums Essen
- Birger Heuser, Landesvorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Selbständiger Unternehmer e.V. (ASU) Nordrhein-Westfalen
- Dr. Josef Schlarmann, Vorsitzender der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU/CSU

Moderation: Dr. Christoph Konrad MdEP

Soziale Marktwirtschaft braucht nachhaltige Wirtschafts- und Finanzpolitik

3. Forum Grundsatzprogramm der MIT NRW

3. Mai 2007, 19.00 Uhr

Schützenhof Paderborn, Schützenplatz 1, 33102 Paderborn

- Georg Lampen, Landesvorsitzender Bund der Steuerzahler e.V. Nordrhein-Westfalen
- Hartmut Schauerte MdB, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium und Landesvorsitzender der MIT NRW
- Prof. Dr. Ulrich van Suntum, Direktor des Centrums für angewandte Wirtschaftsforschung Münster

Moderation: Dr. Christoph Konrad MdEP

Weitere Informationen zu den Foren Grundsatzprogramm der MIT NRW sowie zu weiteren Veranstaltungen erhalten Sie unter www.mit-nrw.de

Eine vorherige Anmeldung für die Grundsatzprogrammforen ist notwendig. Für den Empfang zu Beginn und zum Abschluss der Veranstaltungen benötigen wir Ihre verbindliche Zusage. Bitte melden Sie sich unter 0211-1360042 (Fax), 0211-1360043 (Tel.) oder per Mail bei info@mit-nrw.de an.

Personen/ Vorstände

Frauenpower und Blasmusik im Jubiläumsjahr

Jahreshauptversammlungen mit Wahlen haben im Vereinsleben zwar einen festen Platz, sind aber ungeliebt wegen ihrer langwierigen Formalien. Bei den Mitgliedern der Langenfelder MIT ist dies seit Jahren anders. Die Versammlung wird mit einer Visite bei einem

Mitgliedsunternehmen verbunden und bietet eine bunte Mischung von Information, Unterhaltung und Wahlspannung. In diesem Jahr war die Deutsche Bank Gastgeber der Mittelständler. Filialleiter Thomas Strippel konnte fast 40 Gäste begrüßen. Der alte und neue Vor-

sitzende Hans-Dieter Clauser MdL würzte seinen Rückblick mit stimmungsvollen Bildern erfolgreicher Veranstaltungen und gab einen Ausblick auf das Jubiläumsjahr der MIT, die ihr 25-jähriges Bestehen feiern kann. Ein Highlight ist dabei das Benefizkonzert des Ausbildungsmusikkorps der Bundeswehr am 12. Juni zugunsten der Lebenshilfe e.V.



Der neue MIT-Vorstand: Ein starkes Team für Langenfeld

Dieses soziale Engagement wird von einer Reihe von Sponsoren unterstützt, damit möglichst der gesamte Erlös aus dem Kartenverkauf dem guten Zweck zugute kommen kann. Im Vorstandsteam gab es einige Verschiebungen und neue Gesichter. Bernd Roller, langjähriger Geschäftsführer, wurde zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Cordula Mauracher freut sich auf ihre neue Aufgabe als Geschäftsführerin. Johannes Schmitt wird die Finanzen verwalten. Bei den Beisitzern gab es eine deutliche Verjüngung und der Frauenanteil stieg auf 50% – ganz ohne Quote. Ein deutliches Zeichen für die steigende Bedeutung unternehmerisch arbeitender Frauen und ihre Bereitschaft, aktiv für die politischen Ziele des Mittelstandes zu arbeiten.

Personen/ Vorstände

Vinschen mit einem „klasse Team“

Der alte und neue Stadtverbandsvorsitzende der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung in Moers heißt Bruno Vinschen. Der kommunalpolitisch engagierte Unternehmer freute sich aber auch über sein Vorstandsteam, welches eine gute Mischung darstelle und in und für Moers viel erreichen werde. Stellvertretender Vorsitzender wurden Titus Paulus Heck und Gordon Pelz, als Schatzmeister wird Roland Lietzow fungieren. Zu Beisitzern wurden Frank Heek, Klaus Rudatsch und Pamela Green gewählt.



Die Mittelstandsvereinigung macht Druck für Moers



MIT Lohmar

Neujahrsempfang der CDU und MIT Lohmar



Hartmut Schauerte sprach engagiert vor MIT und CDU in Lohmar

Die Vorsitzenden Horst Krybus (CDU) und Heinz-Rüdiger Ramme (MIT) konnten beim Neujahrsempfang, der zum zweiten Mal gemeinsam stattfand, zahlreiche Gäste aus dem öffentlichen Leben begrüßen. Beide Vorsitzenden zogen in ihrer kurzen Begrüßungsansprache ein Resümee der Politik in und für Lohmar des vergangenen Jahres 2006. Prominenter Gastredner war Hartmut Schauerte, Bundestagsabgeordneter, MIT-Landesvorsitzender und Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie. Wirtschafts-

und Finanzfragen standen im Mittelpunkt seiner Rede. Er ging auf die Sparpolitik der Bundesregierung ein, lobte die geringere Schuldenaufnahme, betonte aber auch, dass zum derzeitigen Aufschwung zu je einem Drittel die Unternehmer, die Arbeitnehmer und die Große Koalition durch Schaffung günstiger Rahmenbedingungen beigetragen hätten. Er forderte für die Wirtschaft schnelle, klare Entscheidungen, weiteren

Bürokratieabbau, eine bessere Förderung von Forschung und Technologie und appellierte an alle, mit Optimismus in die Zukunft zu schauen. Abgerundet wurde dieser gelungene Empfang durch die Ehrung langjähriger Mitglieder, eine Spendenübergabe der Jungen Union für ein Hospiz in Lohmar und das Versprechen, auch 2008 wieder einen Gemeinsamen Empfang durchzuführen.



Personen/ Vorstände

Diskussion über Europapolitik und Neuwahlen in Herne

Im Verlauf der diesjährigen Mitgliederversammlung des MIT-Kreisverbandes Herne konnte Friedhelm Müller, Bezirksvorsitzender Ruhrgebiet und bisheriger Kreisvorsitzender, Dr. Christof Konrad MdEP, begrüßen. Dr. Konrad, der auch Stellvertretender MIT-Landesvorsitzender ist, stellte die neuesten Entwicklungen der Mittelstandspolitik auf europäischer Ebene dar und diskutierte in der sich anschließenden Aussprache mit den Anwesenden insbesondere über die Entwicklung in der Energiepolitik und die sich abzeichnenden Regelungen zum CO₂-Ausstoß. In den sich anschließenden Wahlgängen

zum Kreisvorstand der MIT Herne stellte sich Friedhelm Müller, nachdem er 8 Jahre den Verband erfolgreich geführt hat, nicht mehr zur

Wahl, um sich zukünftig noch intensiver um seine Aufgaben auf Bezirks- und Landesebene kümmern zu können. Seine Nachfolge trat Ulrich Volkert an, der von den anwesenden Mitgliedern einstimmig in das Amt des Kreisvorsitzenden gewählt wurde. Unterstützt wird Volkert durch seine Stellvertreter Peter Möcklinghoff und Lutz Schewe, den Schriftführer Alexander Glock, Thomas Scharfeld als Schatzmeister und die Beisitzer Jürgen Borschukewitz, Henning Hengst, Dr. Veselko Jovanovic, David Linnkamp, Martin Rutkowsky, Horst Severin, Oliver Sopalla und Rainer Wasmuth.



Dr. Christof Konrad MdEP, Barbara Merten (Stellv. CDU-Kreisvorsitzende in Herne) Ulrich Volkert (MIT-Kreisvorsitzender) und Friedhelm Müller (MIT-Bezirksvorsitzender Ruhrgebiet)

MIT Düsseldorf

Ein perfekter Rahmen zum Kennenlernen

„Tolles Ambiente und ein perfekter Rahmen für gute Neuigkeiten aus den Reihen der MIT Düsseldorf“, lobten sowohl die Gäste als auch die Veranstalter des MIT-Neumitgliederempfanges im Dezember 2006 ihre Location, das altherwürdige Rahmenmuseum der Firma Conzen in der Düsseldorfer Altstadt. Entsprechend gemütlich und informativ verlief auch der Abend, an dem sich die Düsseldorfer MIT-Menschen untereinander teils neu, teils besser kennenlernen konnten. Besonders erfreulich für alle Beteiligten: Der Ausblick des neuen Vorstandes auf das kommende Jahr. So setzt die Mit-

telstands- und Wirtschaftsvereinigung Düsseldorf mit ihrem Arbeitskreis „Wirtschaftsförderung“ u.a. die Studiotouren bei den Fernsehsendern fort; WDR und QVC sind fest im Programm. Ebenso auf dem Plan: Ein weiteres offenes Forum zum Thema „Drehort Düsseldorf“, Podiumsdiskussionen zu den Themen „Stadt(teil)marketing Düsseldorf“ und „StartUp in Düsseldorf“, Besichtigungen führender Düsseldorfer Unternehmen sowie die allseits beliebten Veranstaltungen „Mittelstands- und Wirtschaftsempfang“ und „talkMIT... im Düsseldorfer Kom(m)ödchen“.



Von links, vorne: Ruth Krischak-Rath (Sankyo Gilless Industries), Marcus Görgens (Überbetriebliche Ausbildungsstätte ÜBL), Olaf Stieper (Metro AG: Koordination Berufsbildung). Hinten: Norbert Hüsson (Stv. MIT-Vorsitzender, Geschäftsführer der Hüsson FGB GmbH), Dirk Henckel (Saturn Techno-Markt Düsseldorf), Gunther Philipps (Ratsherr und MIT-Vorstandsmitglied) und Thomas Dopheide (Stv. Obermeister der Kreishandwerkerschaft Düsseldorf und Stv. MIT-Vorsitzender)

Außerdem nehmen ab Anfang 2007 gleich drei brandneue Initiativkreise der MIT Düsseldorf ihre Arbeit auf: zum einen die Projektgruppe „Rhein-Wassersport“ des AK „Wirtschaftsförderung“, zum anderen der Arbeitskreis „Handwerk“ unter der Federführung von Thomas Dopheide, dem „Düsseldorfer Mittelständler des Jahres 2006“ (Unternehmerpreis der Stadtsparkasse Düsseldorf) sowie der Arbeitskreis „Berufliche Bildung“ (siehe Foto) unter der Leitung von Norbert Hüsson.

Personen/ Vorstände

Geschäftsführender Vorstand in Düsseldorf nun komplett

Im Rahmen der konstituierenden Sitzung des neuen geschäftsführenden Vorstandes der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung Düsseldorf (NRW-Report berichtete) fanden satzungsgemäß die Wahlen zur Geschäftsführung statt. Mit einstimmigen Ergebnissen wählte das Gremium die Vorstandsmitglieder Herrn Josef Zipfel zum Geschäftsführer sowie Herrn Norbert Hüsson zum 1. stellvertretenden Vorsitzenden der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung in Düsseldorf.

MIT Siegen

Siegerer gründen kommunalen Parlamentskreis Mittelstand

Um künftig noch besser ihre Positionen und Forderungen gegenüber der Politik anmelden und durchsetzen zu können, haben jetzt vier Mitglieder der CDU-Fraktion im Siegerer Stadtrat einen kommunalen „Parlamentskreis Mittelstand“ (PKM) gegründet. Dieser Arbeitskreis nach dem Vorbild der PKMs auf Landes- und Bundesebene ist bisher in Deutschland einzigartig. Eine Premiere, von der sich die Christdemokraten Rüdiger Heupel, Ingo Janson, Ilona Moll und Christa Schlenther eine Menge versprechen, wie sie am Montagabend bei einem Treffen der Mittelstandsvereinigung im Haus der Siegerländer Wirtschaft erklärten: „Der Mittelstand braucht Ansprechpartner, Fürsprecher, er braucht aber auch eine eigene laute Stimme, die sich in und gegenüber der Politik deutlich und vernehmbar bemerkbar macht“, so MIT-Betriebsvorsitzender Heupel. Es gehe künftig genauso um „so alltägliche Themen“ wie etwa Ladenöffnungszeiten, Stadtmarketing, Bürokratieabbau und Transparenz in der Stadtverwaltung wie auch um den „Versuch, auf Entscheidungen mit langfristigen Folgen wie zum Beispiel in Sachen aktivierender Sozialpolitik, Bebauungsplanung oder Gewerbeflächenplanung Einfluss zu nehmen“, machte Heupel klar: „Wir wollen an jeder Schraube drehen!“

Aus dem Landesverband

Schauerte Mittelstandsbeauftragter der Bundesregierung

Die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU Nordrhein-Westfalen ist stolz darauf, dass ihr Landesvorsitzender und Parlamentarischer Staatssekretär im Wirtschaftsministerium, Hartmut Schauerte, zum Mittelstandsbeauftragten der Bundesregierung ernannt wurde. Damit wurde einer der wichtigsten Fürsprecher des Mittelstandes in Deutschland mit dieser wichtigen Aufgabe betraut. Gleichzeitig wurde damit die wichtige Stellung der MIT in der Interessenvertretung von Wirtschaft und Mittelstand herausgehoben. Wir gratulieren ihm und uns ganz herzlich.



Beim Mittelstand schaut Hartmut Schauerte ganz genau hin



MIT Kreis Wesel

„Wir könnten mehr produzieren...“

Auf Einladung der Weseler MIT besuchte der Landesvorsitzende und Parlamentarische Staatssekretär im Wirtschaftsministerium, Hartmut Schauerte MdB, die Dinslakener Traditionsfirma Steinhoff GmbH & Cie OHG, Kaltwalzen. Mit dabei auch der Vorsitzende des Kreisverbandes, Dr. Ulrich Erens, und der MIT-Ortsverbandvorsitzende in Dinslaken, Dr. Klaus Groß. Dem 1908 gegründeten Familienunternehmen geht es nicht schlecht. Es wurde durch Insolvenzen von Mitbewerbern zur Nummer Eins in der Branche und steht im weltweiten Wettbewerb. Hauptabnehmer sitzen in Russland, China und Asien. Und Schauerte war natürlich auch gekommen, um Kritik und Anregungen mitzunehmen. Otto Steinhoff, Firmeninhaber in vierter Generation, klagte über Facharbeitermangel und zu kurze Arbeitszeiten. „Wir könnten 20 % mehr produzieren“, so der Familienunternehmer. Die Auftragslage sei bis 2011 gesichert. Im Umkreis von 200 km sei bei den Agenturen für Arbeit kein Personal zu rekrutieren. Der MIT-Landesvorsitzende nahm dies auf und versicherte: „Auch wir halten die 35-Stundenwoche, die bei den Metallern gilt, für einen schweren Fehler. Zum Glück haben einige tarifliche Bündnisse hieran etwas geändert. Die Ausbildungsfrage ist weiterhin ein nationales Problem. Eine Besserung ist aber zu erwarten. Der Ausbildungsmarkt



„Dem Mittelstand über die Schulter schauen“, von links: Johannes Stoffers (Leiter Personal und Ausbildung), Michael Darda (MIT-Kreisschatzmeister), Otto Steinhoff, Hartmut Schauerte, Dr. Ulrich Erens, Heinz Lindekamp und Willi Cihak.

wird gerade durch den viel beklagten Mangel an Facharbeitern belebt.“ Auch bekräftigte er die Aussagen von Otto Steinhoff bezüglich der Gewerkschaften: „Die Gewerkschaften kümmern sich ausschließlich um die Beschäftigten und nicht um die Nicht-

beschäftigten. Denn dann würde man beim Kündigungsschutz endlich einen Schritt nach vorne kommen. Der mittelständische Unternehmer könnte mehr Personal einstellen und brauchte nicht auf Leiharbeiter zurückzugreifen.“

Personen/ Vorstände

MIT Kreis Unna mit neuem Vorsitzenden und starker Mannschaft

Einstimmig wurde zum neuen Kreisvorsitzenden der MIT Kreis Unna Frank Murmann gewählt. Der frühere Tankstellenunternehmer und Autovermieter aus Unna und Kamen übernahm kürzlich auch den Vorsitz des Stadtverbandes der MIT in Unna. Die weiteren Wahlen ergaben ebenfalls klare Ergebnisse. Das Team aus engagierten „alten Hasen“ und jüngeren MITlern wird den Vorsitzenden tatkräftig unterstützen: Stellvertretender Vorsitzender wurden Friedrich Westhelle und Michael Zolda. Geschäftsführer wurde Wolfgang Groll. Gudrun Schnoor übernahm das Amt der Schatzmeisterin und Annette Adams die Aufgabe der Schriftführerin im Geschäftsführenden Vorstand. Hubert Hüppe MdB und Friedhelm Müller, Bezirksvorsitzender der MIT, gratulierten dem neuen Vorstand und wünschten ihm viel Erfolg. Insbesondere eine gute Hand für die Nachfolge von Heinz-Dieter Diekmann, der in den letzten Jahren sehr erfolgreich die MIT Kreis Unna samt Stadtverbänden zum fünf stärksten Kreisverband in NRW geführt hat. Hüppe, Müller und Carl Reckers würdigten Diekmann als herausragende Persönlichkeit mit großen Verdiensten für die Mittelstandsvereinigung der CDU des Kreises Unna.



Von links: Friedrich Westhelle, Annette Adams, Hubert Hüppe, MdB, Heinz-Dieter Diekmann, Frank Murmann, Gudrun Schnoor und Michael Zolda.

„Außenwirkung immer im Blick haben...“



Langweilig waren die vergangenen Monate in der Landespolitik sicherlich nicht. Nachdem demonstrierende Stadtwerker in Düsseldorf die

Parole ausgaben, dass das große Stadtwerke-Sterben bevorstünde, fragten sich viele Mittelständler, ob sie auf einem anderen Planeten leben als so mancher kommunale Bedienstete. Und so ärgerlich auch manche Äußerung aus unseren eigenen Reihen war, so zufrieden können wir doch auf diese Debatte zurückblicken.

Die MIT NRW machte klar, dass wir den Koalitionsvertrag erfüllt sehen wollen. Die vorgesehene Reform stellt nur einen ersten Schritt in Richtung „weniger Staat“ dar. Wenn dies schon Grund für einen solchen Aufschrei ist, dann wird die

Notwendigkeit von Veränderungen nur umso klarer. Es scheint um lieb gewonnene Besitzstände zu gehen, die unserer Wirtschaft nur schaden. Wir freuen uns, dass die Landesregierung unter Jürgen Rüttgers klare Kante gezeigt hat: Es bleibt bei dieser Reform, die niemanden gefährdet und deren aufgeregte Diskussion kein Mittelständler versteht. Wer erzählt, Stadtwerke dürften keinen Strom mehr verkaufen oder würden zuhauf Pleite gehen, den kann man nicht mehr ernst nehmen.

Gott sei dank sieht dies auch die Presse inzwischen so. Dazu hat auch beigetragen, dass sich in den MIT-Verbänden der Mittelstand geäußert hat, nachdem die „Stadtsoldaten“ – so nannte es unser Stellvertretender Landesvorsitzender Harald Pohlmann treffend – aufmarschiert waren. Ein gutes Argument, in Zukunft noch verstärkt die Vernetzung unserer Verbände voranzutreiben. Nutzen Sie Muster-Pressemitteilungen von Bundes- und Landesverband zu aktuellen Themen, denn die Diskussion

um den § 107 der Gemeindeordnung zeigte, dass vor allem Stimmen vor Ort bei solchen Debatten gefragt sind und die Presse informativ gegen Stammtischparolen wappnen können.

Noch eines sei dabei erwähnt. Die Pressearbeit zu erleichtern, ist auch Ziel der Durchsetzung unseres einheitlichen Corporate Designs. Wir müssen wiedererkennbar sein. Der Journalist muss wissen, mit wem er da redet und welche wichtige Rolle die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU erfüllt. Hier ist die Landesgeschäftsstelle mit ihren Service-Angeboten für Sie da. Fragen Sie uns (Herr Simmnacher, Tel.: 0211 - 1360045). Denn es werden – auch und vor allem in diesem Jahr – noch einige Themen kommen, bei denen wir öffentlich Stellung beziehen müssen und da hilft es, wenn jeder unsere Fahne kennt und wiedererkennt.

*Ihr
Klaus Gravemann*

Personen/ Vorstände

Kreisverband Wesel hat neu gewählt

Im Anschluss an die Firmenbesichtigung (Seite 7) fand die Mitgliederversammlung der MIT Kreis Wesel statt. Hartmut Schauerte, Gastredner vor gut besetzter Kulisse, führte aus: „Die Wende ist geschafft, alle Vorzeichen stehen positiv: Sinkende Verschuldung, abnehmende Arbeitslosigkeit, Rückgang der Insolvenzen, steigendes Wirtschaftswachstum.“ An diesem Erfolg sind sicher Arbeitnehmer und Unternehmer zu zwei Drittel be-

teiligt. Ein Drittel sei aber der Erfolg der derzeitigen Politik durch Schaffung der Rahmenbedingungen. Er zeigte sich zuversichtlich, dass es 2007 weiter vorangeht. Der Mittelstand habe im vergangenen Jahr 550.000 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze geschaffen, während die großen Konzerne weiter abgebaut hätten. Gute Nachrichten, über die sich dann auch der erneut gewählte Kreisvorsitzende Dr. Ulrich Erens freuen konnte.

Stellvertretende Vorsitzende wurden Dr. Michael Wefelberg und Michael Hoffmeister. Außerdem mit dabei: Schatzmeister Michael Darda, Schriftführer Heinz Lindekamp sowie als Beisitzer Dr. Ulrike Bickelmann, Manuela Fellmeth, Friedrich Altenschmidt, Willi Cihak, Hermann Goebel, Ulrich May, Horst Neugebauer, Michael Pohland, Wilhelm Schroers, Willi Sechting, Erich Wellmann und Rafael Hofmann.

Impressum

Herausgeber: Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU NRW

Redaktion: Klaus Gravemann (verantwortlich), Stefan Simmnacher

Postfach 20 02 80, 40100 Düsseldorf, Wasserstraße 5, 40213 Düsseldorf, Tel.: 02 11–1 36 00 43/44/45, Fax: 02 11–1 36 00 42/8 54 95 97

Internet: <http://www.mit-nrw.de>, e-mail: info@mit-nrw.de

Verlag: Mittelstands-Verlags-gesellschaft mbH, Martin-Luther-Straße 2–6, 53757 Sankt Augustin, Tel.: 022 41/91 33-0, Fax: 0 22 41/91 33 33

Gesamtherstellung: SZ Offsetdruck-Verlag Herbert W. Schallowetz GmbH & Co. KG, 53757 Sankt Augustin